

# Zweispringerspiel im Nachzuge

Beim **Zweispringerspiel im Nachzuge** handelt es sich um eine Eröffnung des Schachspiels, die in mehrere Varianten unterteilt wird. Das Zweispringerspiel im Nachzuge zählt zu den Offenen Spielen und ist in der Eröffnungssystematik der ECO-Codes unter den Schlüsseln C55–C59 klassifiziert.

Das Zweispringerspiel im Nachzuge beginnt mit den Zügen

**1. e2–e4 e7–e5 2. Sg1–f3 Sb8–c6 3. Lf1–c4 Sg8–f6**

## Inhaltsverzeichnis

**Geschichte**

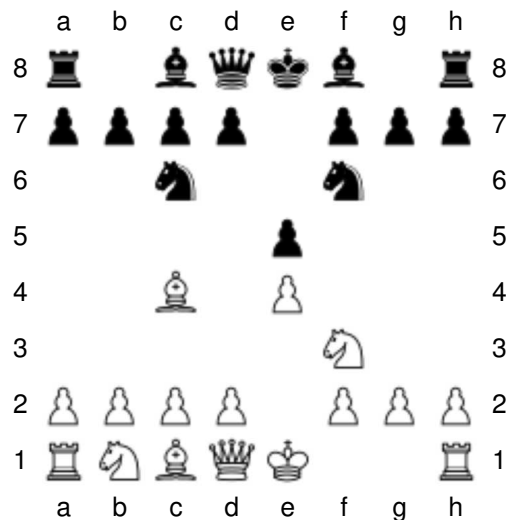
**Varianten**

**Eröffnungsfallen und Kurzpartien**

1. Kurzpartie
2. Kurzpartie

**Literatur**

**Einzelnachweise**



Das Zweispringerspiel im Nachzuge nach 3. ... Sg8–f6

## Geschichte

Der Name *Zweispringerspiel im Nachzuge* bedeutet, dass der Nachziehende zu Beginn der Partie nach der Entwicklung des Königsbauern zuerst seine beiden Springer entwickelt und damit einen Gegenangriff auf den Punkt e4 startet.

Die älteste Analyse dieser Eröffnung stammt vom italienischen Meister Giulio Cesare Polerio aus dem Jahre 1560. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgten erneute Untersuchungen durch die Berliner Schule, allen voran Paul Rudolph von Bilguer. Das Zweispringerspiel im Nachzuge wurde deshalb in der Schachliteratur früher auch als *Preußische Verteidigung* bezeichnet.

## Varianten

- 4. Sb1–c3

Die Deckung des Bauern mit 4. Sb1–c3 ermöglicht das Scheinopfer 4. ... Sf6xe4, mit dem Schwarz Raumvorteil im Zentrum erlangen möchte. Nach 5. Sc3xe4 gewinnt der Schwarze mit der Bauerngabel d7–d5 die Figur zurück.

Nach der weißen Hauptfortsetzung 4. Sf3–g5 (mit Angriff auf den schwächsten Punkt im schwarzen Lager: f7) scheidet dieses Opfer (4. ... Sf6xe4) an 5. Lc4xf7+ Ke8–e7 6. d2–d4 mit weißem Vorteil. Weniger gut ist die Springergabel 5. Sg5xf7, da Schwarz durch Dd8–h4 mit Angriff auf f2 Gegenspiel organisiert, z. B.: 6. o–o Lf8–c5.

- 4. Sf3–g5

Die gebräuchlichste schwarze Entgegnung auf 4. Sf3–g5 lautet sofort d7–d5, wonach das Spiel nach 5.

e4xd5 in die Preußische Partie übergeht. 4. ... Lf8–c5 ergibt den zweischneidigen Traxler-Gegenangriff.

- 4. d2–d4<sup>[1]</sup>

Nach 4. d2–d4 e5xd4 5. 0–0 **Lf8–c5** 6. e4–e5 geht die Partie in den *Max-Lange-Angriff* über. Dieses Abspiel kann Schwarz mit der Anti-Lange-Variante vermeiden: 5. ... **Sf6xe4** 6. Tf1–e1 d7–d5 7. Lc4xd5 Dd8xd5 8. Sb1–c3 Dd5–a5 9. Sc3xe4 mit ungefähr ausgeglichenem Spiel.

- 4. d2–d3

die moderne Variante führt nach Lf8–c5 in die Italienische Partie.

## Eröffnungsfallen und Kurzpartien

---

### 1. Kurzpartie

Die nachfolgende Falle, auch Canal-Falle genannt, entstammt einer Partie von 1923, in der Canal gegen Johnner in Triest antrat.

4. d2–d4 e5xd4
5. 0–0 Sf6xe4
6. Tf1–e1 d7–d5
7. Sb1–c3

Dieser Falle entgeht man recht leicht durch 7. ... dxc3!

7. ... d5xc4
8. Te1xe4+ Lc8–e6?

Hier wäre Le7! notwendig gewesen.

9. Sf3xd4 Sc6xd4
10. Te4xd4 Dd8–c8
11. Lc1–g5 Lf8–d6
12. Sc3–e4 0–0
13. Se4–f6+

Weiß gewann.

### 2. Kurzpartie

Hier eine Partie zwischen Andrews und Jansens:

4. d2–d4 e5xd4
5. 0–0 Lf8–e7
6. Sf3xd4 Sc6xd4
7. Dd1xd4 d7–d6
8. f2–f4 b7–b6?

Schwarz stellt eine Falle auf, in die er selber tappen wird.

9. e4–e5 d6–d5
10. Lc4–b5+ Lc8–d7
11. e5xf6!! Le7–c5
12. Tf1–e1+ Ke8–f8
13. f6xg7+ Kf8–g8
14. g7xh8D#

(falls 13. ... Ke8 folgt 14. gxh8D+ Kd7 15. Dxd5+ Ld6 16. Dhe5 c6 17. Ddxd6+ Kc8 18. Dxd8+ Kb7 19. Dec7+

## Literatur

---

- Alexander Beliavsky, Adrian Mikhalchishin: *The Two Knights Defense*. Batsford, London 1999, ISBN 0-7134-8441-1.
- Jan Pinski: *The Two Knights Defence*. Everyman Chess, London 2004, ISBN 1-85744-283-0.
- Alexander Delchev: *Bc4 against the Open Games*. Chess Stars Publishing, Sofia 2018, ISBN 978-619-7188-17-2.
- Alexei Suetin: Lehrbuch der Schachtheorie, Sportverlag Berlin, 1974.

## Einzelnachweise

---

1. Alexei Suetin: Lehrbuch der Schachtheorie, Sportverlag Berlin, 1974, S. 103.

---

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zweispringerspiel\\_im\\_Nachzuge&oldid=189506244](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zweispringerspiel_im_Nachzuge&oldid=189506244)“

---

**Diese Seite wurde zuletzt am 13. Juni 2019 um 13:43 Uhr bearbeitet.**

Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.